

Kooperation Praxis für Strahlentherapie



Seit nunmehr 2 Jahren besteht mit der Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie am Ostalb-Klinikum Aalen eine der modernsten Strahlentherapie-Einrichtungen Deutschlands, die das gesamte Leistungsspektrum der Strahlentherapie inklusive Interventioneller Strahlentherapie anbietet.

Noch immer sind unsere Patientenzahlen steigend, im Jahre 2009 wurden insgesamt 700 Patienten behandelt. Unsere Praxis ist von 7 Uhr morgens durchgängig geöffnet, pro Tag werden im Schnitt 80 Patienten bestrahlt, 4-6 neue Patienten gesehen und 5 Planungs-CTs durchgeführt.

Aktuell arbeiten in der Strahlentherapie Ostalb 4 Sekretärinnen/Arzthelferinnen, 4 MTRAs (Medizinisch-Technische Radiologie-Assistenten), 3 Medizinphysiker und 3 Fachärzte für Strahlentherapie.

Ziele und Behandlungsspektrum:

Unser Ziel ist es, im Tumor eine möglichst hohe Dosis zu erreichen und gleichzeitig das gesunde Gewebe optimal zu schonen, wodurch sich die Nebenwirkungen verringern und die Therapie verträglicher wird. Dies erreichen wir zum einen durch die sogenannte intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT), zum anderen durch die Brachytherapie.

Eine Besonderheit der Strahlentherapie Ostalb ist der Schwerpunkt in der endoluminalen und interstitiellen Brachytherapie (= Interventionelle Strahlentherapie), d.h. die Bestrahlung eines Tumors „von innen“. Eingesetzt wird diese z.B. beim Prostatakarzinom oder bei bestimmten Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches, aber auch in der palliativen Therapie von multimodal vorbehandelten Tumorrezidiven. So kann vielen Patienten, die in einer konventionellen Strahlentherapie als „ausbestrahlt“ gelten, gut geholfen werden.

Das Behandlungsspektrum umfasst die Strahlentherapie aller bösartiger Tumore,

wie z.B. Hirntumore (z.B. Glioblastom, Astrozytom), Kopf-Hals-Tumore (z.B. Mundbodenkarzinom, Larynxkarzinom), Lungentumore, Gastrointestinale Tumore (z.B. Magenkarzinom, Speiseröhrenkarzinom, Rektumkarzinom), gynäkologische Tumore (z.B. Brustkrebs, Gebärmutter- und Gebärmutterhalskrebs), Knochen- und Weichteilsarkome, Lymphome (bösartige Erkrankung des Lymphsystems) und Tumore des Urogenitaltraktes (an erster Stelle ist hier der Prostatakrebs zu nennen).

Die Strahlentherapie kommt sowohl in kurativer Intention als auch in der Palliation zum Einsatz. Kurativ kann die Strahlentherapie sowohl neoadjuvant appliziert werden (z.B. beim fortgeschrittenen Rektumkarzinom in Kombination mit einer Chemotherapie) als auch als adjuvante Maßnahme (z.B. nach brusterhaltender Therapie beim Mammakarzinom). Auch als Primärtherapie wird die Strahlentherapie eingesetzt, z.B. beim Prostatakarzinom oder bei Tumoren des Kopf-Hals-Bereiches.

Auch in der Palliation werden gute Erfolge erzielt, beispielsweise als schmerzlindernde und langfristig re-stabilisierende Therapie bei Knochenmetastasen oder zur raschen, massiven Tumorreduktion im Falle einer lebensbedrohlichen oberen Einflußstauung. Die Strahlentherapie Ostalb behandelt selbstverständlich auch Patienten mit gutartigen Erkrankungen wie z.B. schmerzhaften Arthrosen, rheumatoider Arthritis, Tennisellenbogen und Fersensporn. Hier kann mit kleiner Dosis eine enorme Schmerzlinderung und damit Verbesserung der Lebensqualität erzielt werden. Nebenwirkungen treten bei dieser Bestrahlungsform nicht auf.

Geräteausstattung:

- 1 Linearbeschleuniger der amerikanischen Fa. Varian mit On-board-Imager und Cone-beam CT- Funktion. Dadurch können falls



Dr. Ralf Kurek und Dr. Sandra Röddiger

nötig vor jeder einzelnen Bestrahlungssitzung Bilder des Patienten angefertigt werden. Diese werden mit den Bildern der CT-basierten Bestrahlungsplanung abgeglichen. Sollten sich Abweichungen ergeben, werden diese automatisch „online“ - d.h. während der Patient auf dem Behandlungstisch liegt - korrigiert und der Patient exakt bestrahlt.

- Computertomograph, 6 Zeiler, der Fa. Siemens zur 3D-Bestrahlungsplanung
- Afterloading-Gerät der Fa. Nucletron.
Hiermit wird die Brachytherapie durchgeführt. Durch vierteljährlichen Austausch der radioaktiven Iridium(192)-Quelle werden die Therapiezeiten für die Patienten kurz gehalten.

Ausblick:

Im Oktober 2010 wird als ortsübergreifende Erweiterung die Strahlentherapiepraxis für den Rems-Murr-Kreis am Standort Winnenden eröffnet. Wir konnten für die Leitung dieser Praxis einen strahlentherapeutischen Kollegen der Universitätsklinik Würzburg, Herrn Dr. Stefan Bleier, gewinnen.

In Kooperation mit dem Ostalbkreis und dem Stauferklinikum in Mutlangen entsteht am Margaritenheim in Schwäbisch Gmünd eine weitere Praxis für Strahlentherapie. Die Eröffnung ist für das erste Quartal 2011 geplant. Dieses zusätzliche Angebot trägt den steigenden Patientenzahlen aus dem Raum Schwäbisch Gmünd und dem damit verbundenen Wunsch nach einer wohnortnahen Strahlentherapie Rechnung.